

FRÜHLINGSLIEDER

– gemeinfrei –



zusammengestellt mit Akkorden für Ukulele
o. a. Begleitinstrumente von Jutta Riedel-Henck

Es tönen die Lieder 1 – Ich lieb den Frühling 1 – Winter ade 2 – Im Märzen der Bauer 2 –
Der Winter ist vergangen 3 – Nun will der Lenz uns grüßen 4 – Alle Vögel sind schon da 4
– Ein Vogel wollte Hochzeit machen 5 – Tra ri ra, bald ist der Frühling da 6 –
Ward ein Blümchen mir geschenkt 6-7 – Alles neu macht der Mai 7 – Komm, lieber Mai 8

Es tönen die Lieder (Kanon zu drei Stimmen)

Volkslied aus dem 19. Jahrhundert

3/4-Takt

Es **(C)** tönen die **(G)** Lieder, der Frühling kehrt **(C)** wieder,
es spielt der **(G)** Hirte auf seiner Schal-**(C)**-mei:
la la la la la la la **(G)** laa la la la la la la **(C)** laa.

Ich lieb den Frühling / I like the flowers (Kanon)

Melodie: aus England überliefert; englischer und deutscher Text: volkstümlich.

4/4 -Takt

(C) Ich lieb den **(Am)** Frühling, **(Dm)** ich lieb den **(G7)** Sonnenschein.
(C) Wann wird es **(Am)** endlich **(Dm)** mal wieder **(G7)** wärmer sein?
(C) Schnee, Eis und **(Am)** Kälte **(Dm)** müssen bald ver-**(G7)**-gehn.
(C) Dum, di da, di **(Am)** dum, di da, di **(Dm)** dum, di da, di **(G7)** dum, di da, di

(C) I like the **(Am)** flowers, **(Dm)** I like the **(G7)** daffodils,
(C) I like the **(Am)** mountains, **(Dm)** I like the **(G7)** rolling hills.
(C) I like the **(Am)** fireplace, **(Dm)** when the light is **(G7)** low.
(C) Dum, di da, di **(Am)** dum, di da, di **(Dm)** dum, di da, di **(G7)** dum, di da, di

Winter ade

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: nach einem alten fränkischen Volkslied

3/4-Takt

(C) Winter **(G7)** a-**(C)**-de! Scheiden **(G7)** tut **(C)** weh.
Aber dein **(G7)** Scheiden macht, dass mir das **(C)** Herze lacht!
Winter **(G7)** a-**(C)**-de! Scheiden **(G7)** tut **(C)** weh.

(C) Winter **(G7)** a-**(C)**-de! Scheiden **(G7)** tut **(C)** weh.
Gerne ver-**(G7)**-gess ich dein, kannst immer **(C)** ferne sein.
Winter **(G7)** a-**(C)**-de! Scheiden **(G7)** tut **(C)** weh.

(C) Winter **(G7)** a-**(C)**-de! Scheiden **(G7)** tut **(C)** weh.
Gehst du nicht **(G7)** bald nach Haus, lacht dich der **(C)** Kuckuck aus!
Winter **(G7)** a-**(C)**-de! Scheiden **(G7)** tut **(C)** weh.

Im Märzen der Bauer

Text und Musik: aus Nordmähren, 19. Jahrhundert.

3/4-Takt

Im **(C)** Märzen der **(Dm)** Bauer die **(G7)** Rösslein ein-**(C)**-spannt,
er setzt seine **(Dm)** Felder und **(G7)** Wiesen in **(C)** Stand.
Er **(G7)** pflüget den **(C)** Boden, er **(G7)** egget und **(C)** sät
und rührt seine **(Dm)** Hände früh **(G7)** morgens bis **(C)** spät.

Die **(C)** Bäü´rin, die **(Dm)** Mägde, sie **(G7)** dürfen nicht **(C)** ruh´n,
sie haben im **(Dm)** Haus und im **(G7)** Garten zu **(C)** tun.
Sie **(G7)** graben und **(C)** rechen und **(G7)** singen ein **(C)** Lied
und freu´n sich, wenn **(Dm)** alles schön **(G7)** grünet und **(C)** blüht.

So **(C)** geht unter **(Dm)** Arbeit das **(G7)** Frühjahr vor-**(C)**-bei,
dann erntet der **(Dm)** Bauer das **(G7)** duftende **(C)** Heu.
Er **(G7)** mäht das Ge-**(C)**-treide, dann **(G7)** drischt er es **(C)** aus.
Im Winter da **(Dm)** gibt es manch **(G7)** fröhlichen **(C)** Schmaus.

Der Winter ist vergangen

Melodie: aus Joh. Thysius' Lautenbuch (um 1600); Text: deutsche Fassung von Franz Magnus Böhme, 1877, nach einer mittelniederländischen Liederhandschrift, 1537.

Der **(C)** Winter **(G)** ist ver-**(C)**-gan-**(Am)**-gen,
ich **(Dm)** seh des **(G7)** Maien **(C)** Schein,
ich seh die **(G)** Blümlein **(C)** pran-**(Am)**-gen,
des **(Dm)** ist mein **(G7)** Herz er-**(C)**-freut.
so fern in **(Am)** jenem **(Dm)** Ta-**(G7)**-le,
da **(C)** ist gar **(F)** lustig **(G7)** sein,
da **(C)** singt die **(G)** Nachti-**(C)**-gal-**(Am)**-le
und **(Dm)** manch Wald-**(G7)**-vöge-**(C)**-lein.

Ich **(C)** geh, ein **(G)** Mai zu **(C)** hau-**(Am)**-en,
hin **(Dm)** durch das **(G7)** grüne **(C)** Gras,
schenk meinem **(G)** Buhl die **(C)** Treu-**(Am)**-e,
die **(Dm)** mir die **(G7)** Liebste **(C)** was.
Und bitt, dass **(Am)** sie mag **(Dm)** kom-**(G7)**-men,
all **(C)** vor dem **(F)** Fenster **(G7)** stahn,
em-**(C)**-pfangen den **(G)** Mai mit **(C)** Blu-**(Am)**-men,
es **(Dm)** ist gar **(G7)** wohl ge-**(C)**-tan.

Er **(C)** nahm sie **(G)** sonder **(C)** Trau-**(Am)**-ern
in **(Dm)** seine **(G7)** Arme **(C)** blank,
der Wächter **(G)** auf der **(C)** Mau-**(Am)**-ern,
Hub **(Dm)** an ein **(G7)** Lied und **(C)** sang:
„Ist jemand **(Am)** noch da-**(Dm)**-rin-**(G7)**-nen,
der **(C)** mag bald **(F)** heimwärts **(G7)** gahn.
Ich **(C)** seh den **(G)** Tag her-**(C)**-drin-**(Am)**-gen
schon **(Dm)** durch die **(G7)** Wolken **(C)** klar.

A-**(C)**-de, mein **(G)** Aller-**(C)**-liebs-**(Am)**-te,
a-**(Dm)**-de, schöns **(G7)** Blümlein **(C)** fein,
ade schön **(G)** Rosen-**(C)**-blu-**(Am)**-me,
es **(Dm)** muss ge-**(G7)**-schieden **(C)** sein!
Bis dass ich **(Am)** wieder **(Dm)** kom-**(G7)**-me,
bleibst **(C)** du die **(F)** Liebste **(G7)** mein;
das **(C)** Herz in **(G)** meinem **(C)** Lei-**(Am)**-be
ge-**(Dm)**-hört ja **(G7)** allzeit **(C)** dein.“

Nun will der Lenz uns grüßen

Text: Karl Ströse, 1878; Melodie: nach dem alten Geusenlied „Wilhelm von Nassauen“, 17. Jahrhundert.

Nun **(C)** will der Lenz uns **(G)** grüßen,
von **(F)** Mittag **(G)** weht es **(C)** lau,
aus allen Wiesen **(G)** sprießen
die **(F)** Blumen **(G)** rot und **(C)** blau.
Draus wob die braune Heide
sich ein Gewand gar **(G)** fein
und **(C)** lädt im Festtags-**(G)**-kleide
zum **(F)** Maien-**(G)**-tanze **(C)** ein.

Wald-**(C)**-vöglein Lieder **(G)** singen,
wie **(F)** ihr sie **(G)** nur be-**(C)**-gehrt,
drum auf zum frohen **(G)** Springen,
die **(F)** Reis' ist **(G)** Goldes **(C)** wert!
Hei, unter grünen Linden,
da leuchten weiße **(G)** Kleid'!
Hei-**(C)**-ßa, nun hat uns **(G)** Kindern
ein **(F)** End all **(G)** Winters-**(C)**-leid!

Alle Vögel sind schon da

Text: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1898–1874), 1835. Musik: Volksweise, spätes 18. Jahrhundert.

(A) Alle Vögel **(D)** sind schon **(A)** da,
(E7) alle **(A)** Vögel, **(E7)** al-**(A)**-le!
Welch ein **(E7)** Singen, **(A)** Musi-**(E7)**-ziern,
(A) Pfeifen, **(E7)** Zwitschern, **(A)** Tiri-**(E7)**-liern!
(A) Frühling will nun **(D)** einmar-**(A)**-schiern,
(E7) kommt mit **(A)** Sang und **(E7)** Schal-**(A)**-le.

(A) Wie sie alle **(D)** lustig **(A)** sind,
(E7) flink und **(A)** froh sich **(E7)** re-**(A)**-gen!
Amsel, **(E7)** Drossel, **(A)** Fink und **(E7)** Star
(A) und die **(E7)** ganze **(A)** Vogel-**(E7)**-schar
(A) wünschen dir ein **(D)** frohes **(A)** Jahr,
(E7) lauter **(A)** Heil und **(E7)** Se-**(A)**-gen!

(A) Was sie uns **(D)** verkünden **(A)** nun
(E7) nehmen **(A)** wir zu **(E7)** Her-**(A)**-zen:
Wir auch **(E7)** wollen **(A)** lustig **(E7)** sein,
(A) lustig **(E7)** wie die **(A)** Vöge-**(E7)**-lein,
(A) hier und dort, feld-**(D)**-aus, feld-**(A)**-ein,
(E7) singen **(A)** springen, **(E7)** scher-**(A)**-zen!

Ein Vogel wollte Hochzeit machen

Melodie: Volksweise, seit Anfang des 17. Jahrhunderts überliefert; Text: volkstümlich, Entstehungszeit um 1470.

Ein **(C)** Vogel wollte **(G7)** Hochzeit machen **(C)** in dem grünen **(G7)** Walde.
Fide-**(C)**-rallala, fide-**(G7)**-rallala, fide-**(C)**-ralla-**(G7)**-lala-**(C)**-la.

Die **(C)** Drossel war der **(G7)** Bräutigam, die **(C)** Amsel war die **(G7)** Braute.

Der **(C)** Seidenschwanz, der **(G7)** Seidenschwanz, der
(C) bracht' der Braut den **(G7)** Hochzeitskranz.

Die **(C)** Lerche, die **(G7)** Lerche, die **(C)** führt' die Braut zur **(G7)** Kerche.

Braut-**(C)**-mutter war die **(G7)** Eule, nahm **(C)** Abschied mit Ge-**(G7)**-heule.

Der **(C)** Auerhahn, der **(G7)** Auerhahn, der **(C)** war der stolze **(G7)** Herr Kaplan.

Die **(C)** Meise, die **(G7)** Meise, die **(C)** sang das Kyrie-**(G7)**-leise.

Der **(C)** Wiedehopf, der **(G7)** Wiedehopf, der
(C) bracht der Braut nen **(G7)** Blumentopf.

Die **(C)** Puten, die **(G7)** Puten, die **(C)** machten breite **(G7)** Schnuten.

Die **(C)** Gänse und die **(G7)** Anten, die **(C)** warn die Musi-**(G7)**-kanten.

Der **(C)** Pfau mit seinem **(G7)** bunten Schwanz macht'
(C) mit der Braut den **(G7)** ersten Tanz.

Der **(C)** lange Specht, der **(G7)** lange Specht, der
(C) macht' der Braut das **(G7)** Bett zurecht.

Der **(C)** Uhu, der **(G7)** Uhu, der **(C)** macht' die Fenster-**(G7)**-läden zu.

Die **(C)** Vogelhochzeit **(G7)** ist nun aus und
(C) alle gehn ver-**(G7)**-gnügt nach Haus.

Der **(C)** Hahn, der krähet: **(G7)** „Gute Nacht“, nun
(C) wird die Kammer **(G7)** zugemacht.

Tra ri ra! Bald ist der Frühling da!

Text: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1898–1874), 1845; Musik: Volksweise.

(D) Tra ri **(A)** ra!
Bald ist der Frühling **(D)** da!
Bald werden grün die **(A7)** Felder,
Die Wiesen und die Wälder.
(D) Tra ri ra!
Bald ist der **(A7)** Frühling **(D)** da!

(D) Tra ri **(A)** re!
Schon schmilzet Eis und **(D)** Schnee:
Die Quellen rauschen **(A7)** wieder
von allen Bergen nieder.
(D) Tra ri re!
Schon schmilzet **(A7)** Eis und **(D)** Schnee.

(D) Tra ri **(A)** ro!
Jetzt sind wir wieder **(D)** froh!
Ja, Trost für lange **(A7)** Plage
verleihn die längern Tage.
(D) Tra ri ro!
Jetzt sind wir **(A7)** wieder **(D)** froh!

(D) Tra ri **(A)** ru!
Du lieber Frühling **(D)** du,
lass uns nicht länger **(A7)** warten!
Komm bald in Feld und Garten!
(D) Tra ri ru!
Du lieber **(A7)** Frühling **(D)** du!

Ward ein Blümchen mir geschenket

Melodie: aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts; Text: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1898–1874).

(C) Ward ein Blümchen **(G)** mir ge-**(C)**-schenket,
hab's gepflanzt und **(G)** hab's ge-**(C)**-tränket,
Vöglein, **(F)** kommt und **(G)** gebet **(C)** acht!
(Am) Gelt, ich **(Dm)** hab es **(G7)** recht ge-**(C)**-macht.

(C) Sonne, lass mein **(G)** Blümchen **(C)** sprießen!
Wolke, komm, es **(G)** zu be-**(C)**-gießen!
Richt em-**(F)**-por dein **(G)** Ange-**(C)**-sicht,
(Am) liebes **(Dm)** Blümchen, **(G7)** fürcht dich **(C)** nicht!

(C) Und ich kann es **(G)** kaum er-**(C)**-warten,
täglich geh ich **(G)** in den **(C)** Garten,
täglich **(F)** frag ich: **(G)** Blümchen, **(C)** sprich,
(Am) Blümchen, **(Dm)** bist du **(G7)** böse auf **(C)** mich?

(C) Sonne ließ mein **(G)** Blümchen **(C)** sprießen,
Wolke kam, es **(G)** zu be-**(C)**-gießen;
jedes **(F)** hat sich **(G)** brav ge-**(C)**-müht,
(Am) und mein **(Dm)** liebes **(G7)** Blümchen **(C)** blüht.

(C) Wie's vor lauter **(G)** Freude **(C)** weinet,
freut sich, dass die **(G)** Sonne **(C)** scheint!
Schmetter-**(F)**-linge, **(G)** fliegt her-**(C)**-bei,
(Am) sagt ihm **(Dm)** doch, wie **(G7)** schön es **(C)** sei!

Alles neu macht der Mai

Text: Hermann Adam von Kamp (1796–1867), 1818; Musik: Volksweise, 18. Jahrhundert.

(C) Alles neu **(G7)** macht der Mai
(C) macht die Seele frisch und frei.
Lasst das Haus, **(G7)** kommt heraus,
(C) windet **(G7)** einen **(C)** Strauß!
(G7) Rings erglänzt Sonnenschein
(C) duftend pranget Flur und Hain,
Vogelsang, **(G7)** Hörnerklang
(C) tönt den **(G7)** Wald ent-**(C)**-lang.

(C) Wir durchzieh'n **(G7)** Saaten grün
(C) Haine, die ergötzend blüh'n
Waldespracht - **(G7)** neu gemacht
(C) nach des **(G7)** Winters **(C)** Nacht.
(G7) Dort im Schatten an dem Quell
(C) rieselnd munter, silberhell
Klein und Groß **(G7)** ruht im Moos
(C) wie im **(G7)** weichen **(C)** Schoß.

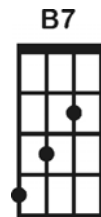
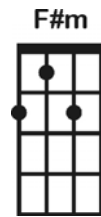
(C) Hier und dort, **(G7)** fort und fort
(C) wo wir ziehen Ort für Ort,
alles freut **(G7)** sich der Zeit,
(C) die ver-**(G7)**-jüngt, er-**(C)**-neut.
(G7) Widerschein der Schöpfung blüht
(C) uns erneuernd im Gemüt.
Alles neu, **(G7)** frisch und frei
(C) macht der **(G7)** holde **(C)** Mai.

Komm, lieber Mai

Text: nach "Fritzchen an den Mai" von Christian Adolf Overbeck (1755–1821), 1775;
Musik: Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791), KV 596, 1791.

3/4-Takt

Komm, **(A)** lieber Mai und mache
die **(E7)** Bäume wieder **(A)** grün.
Und lass uns an dem Bache
die **(E7)** kleinen Veilchen **(A)** blüh'n!
Wie **(E7)** möcht' ich doch so **(A)** ger-**(F#m)**-ne
ein **(B7)** Veilchen wieder **(E7)** seh'n,
ach, **(A)** lieber Mai wie **(D)** gerne
ein-**(A)**-mal spa-**(E7)**-zieren **(A)** geh'n!



Zwar **(A)** Wintertage haben
wohl **(E7)** auch der Freuden **(A)** viel,
man kann im Schnee eins traben
und **(E7)** treibt manch Abend-**(A)**-spiel;
baut **(E7)** Häuserchen von **(A)** Kar-**(F#m)**-ten,
spielt **(B7)** Blindkuh und **(E7)** Pfand,
auch **(A)** gibts wohl Schlitten-**(D)**-fahrten
aufs **(A)** liebe **(E7)** freie **(A)** Land.

Doch **(A)** wenn die Vöglein singen,
und **(E7)** wir dann froh und **(A)** flink,
auf grünem Rasen springen,
das **(E7)** ist ein ander **(A)** Ding!
Jetzt **(E7)** muss mein Stecken-**(A)**-pferd-**(F#m)**-chen
dort **(B7)** in dem Winkel **(E7)** stehn,
denn **(A)** draußen in dem **(D)** Gärtchen
kann **(A)** man vor **(E7)** Schmutz nicht **(A)** gehn.

Ach **(A)** wenn's doch erst gelinder
und **(E7)** grüner draußen **(A)** wär.
Komm, lieber Mai, wir Kinder,
wir **(E7)** bitten dich gar **(A)** sehr!
O **(E7)** komm und bring vor **(A)** al-**(F#m)**-lem
uns **(B7)** viele Veilchen **(E7)** mit,
bring **(A)** auch viel Nachti-**(D)**-gallen
und **(A)** schöne **(E7)** Kuckucks **(A)** mit!

